

PERSÖNLICH

Herzliche
Glückwünsche
unseren Jubilaren

Wir gratulieren recht herzlich zum Geburtstag und wünschen weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Heute Montag

Franz Beck
Bergstrasse 121, Triesenberg,
zum 92. Geburtstag

Elisabeth Huber
Unterfeld 24, Triesen,
zum 88. Geburtstag

Philomena Mahl
Dominik-Banzer-Strasse 16,
Triesen, zum 81. Geburtstag

ARZT IM DIENST

Notfallnummer Liechtenstein 230 30 30

Unfall auf der Autobahn

Geisterfahrer
verursacht Unfall

GOSSAU Ein Geisterfahrer hat in der Nacht auf Sonntag einen Verkehrsunfall auf der Autobahn A 1 bei Gossau verursacht. Er fuhr mit seinem Auto in zwei entgegenkommende Fahrzeuge. Der 29-Jährige war kurz nach 3 Uhr am Sonntag auf der falschen Seite der Autobahn von Gossau in Richtung St. Gallen-Winkeln unterwegs. Zuerst streifte er mit seinem Fahrzeug ein entgegenkommendes, mit zwei Personen besetztes Auto. Durch den Zusammenstoss drehte sich das Auto des Geisterfahrers und prallte in ein weiteres Auto. Dieses Fahrzeug überschlug sich und blieb auf dem Dach liegen. Der Geisterfahrer wurde aus dem Auto geschleudert und schwer verletzt. Der 45-jährige Lenker des anderen Autos musste ins Spital gebracht werden. (sda)

Einbrecher in Buchs
Pneus gestohlen

BUCHS Einbrecher haben an der Langäulistrasse zehn neue Lastwagenpneus gestohlen. Diese haben einen Wert von rund fünftausend Franken. Die Täterschaft schnitt einen Drahtzaun auf und gelangte durch diesen in den Hinterhof des Pneuengeschäftes. Dort brach sie das Schloss eines Aussenlagers auf und stahl die neuen Lastwagenpneus. Die Pneus wurden laut Kantonspolizei über eine Wiese transportiert und auf einem benachbarten Firmenareal in ein Fahrzeug verladen. (pd/hf)

IMPRESSUM

Herausgeberin: Liechtensteiner Volksblatt AG, Im alten Riet 103, 9494 Schaan, Tel. +423 237 51 51, E-Mail verlag@volksblatt.li
Verlagsleitung: Heinz Zöchbauer
Assistentin Verlagsleitung: Michèle Ehlers
Redaktionsleitung: Lucas Ebner (Leitender Redaktor); Michael Benvenuti (Politikchef)
Redaktion: Daniel Banzer, Oliver Beck, Silvia Böhrler, Kirstin Deschler, Holger Franke, Sebastian Goop (Leitung Kultur), Martin Hasler (Leitung Wirtschaft), Jessica Nigg, Fabian Sude; E-Mail redaktion@volksblatt.li; Robert Brüstle (Leitung Sport), Marco Pescio, Jan Stärker, Tel. +423 237 51 39; E-Mail sport@volksblatt.li
Redaktion online/Web TV: Patrik Dentsch
Redaktion «Rheinzeitung»: Jessica Nigg (Leitung)
Redaktionskoordination: Susanne Hehli, E-Mail sekretariat@volksblatt.li, Telefon +423 237 51 61, Fax +423 237 51 55
Fotografen: Michael Zanghellini (Leitung), Paul Trummer, Nils Vollmar
Produktion/Layout: Mustafa Tutel (Leitung), Fritz Gauer, Jürgen Walsler
Verkauf/Innendienst: Natalie Bauer-Schädler (Leitung ID), Willi Böschi (Leitung Verkauf), Helga Derungs, Fabian Derungs, Siegfried Egg, Björn Tyrner
Inseratannahme/Empfang: Antonia Corrado, Kerstin Mühlebach, Telefon +423 237 51 51, Fax +423 237 51 66, E-Mail inserate@volksblatt.li
Abodienst: Susanne Hehli, Tel. +423 237 51 41, E-Mail abo@volksblatt.li
Druck: Voralberger Medienhaus, Schwarzach

Bei Zustellschwierigkeiten des «Volksblatts» wenden Sie sich bitte an Tel. +423 399 44 44, zentraler Kundendienst der Liechtensteiner Post AG, Mo, bis Fr. von 7 bis 19 Uhr, Sa. von 8 bis 12 Uhr.

Der Verlag übernimmt für die Inhalte der Anzeigen keine Verantwortung.

Zum 85. Geburtstag von Walter Marxer

Gratulation Heute kann der Transportunternehmer Walter Marxer in Ruggell bei guter Gesundheit seinen 85. Geburtstag feiern. Das Geschäft hat er schon vor Jahren an seinen Sohn Walter, «s Peterle Jakobs Friedrichs Walters Wälterle» übergeben.

Doch den im Jahre 1946 erworbenen Lkw-Führerschein besitzt er immer noch, auch wenn er ihn seit seinem 78. Lebensjahr nicht mehr benutzt. Aber auf das Fahren mit dem PW will er auch weiterhin nicht verzichten. Obwohl sein Leben lang immer auf Achse, kann er auf eine unfallfreie Karriere zurückblicken. Walter hatte immer einen grossen Garten rund ums Haus. Diesen pflegt er auch mit 85 Jahren noch selbst. Er interessiert sich auch heute noch für alles, was in der Welt passiert. Er schaut sich gern im Fernsehen Sendungen über Tiere und Landschaften an.

Vom Autotraktor zum Lastwagen

Walter ist an der Rotengasse in Ruggell mit einer Schwester und einem Bruder aufgewachsen. Sein Vater war «Radflecker». Schon als Schüler half er in der Werkstatt seines Vaters mit. Er wäre gern Elektriker geworden, aber als er aus der Volksschule kam, gab es in diesem Beruf eine einzige Lehrstelle, und die bekam ein anderer. Nach seinem Arbeitsdienst machte er sich selbstständig. Zusammen mit seinem Vater Friedrich baute er einen Citroen-Personenwagen zu einem Autotraktor um. Damals war Ruggell ein reines Bauerndorf. Ausser den Grenzwächtern betrieb fast jede Familie eine Landwirtschaft - die einen als Hauptberuf, die andern nebenbei. Von diesen hatten die wenigsten ein eigenes Fahrzeug oder Pferd. Man fuhr mit den Kühen als Gespann oder liess sich das Heu von Walter mit seinem Autotraktor heimfahren. Walter erinnert sich, dass er oft mehrere Fuder Heu am gleichen Tag geladen hat. 1947 kaufte er einen tschechischen Traktor, einen Zetor mit 15 PS, den er, weil er ihm zu schwach und deshalb zu langsam war, schon nach einem Jahr gegen



Walter Marxer feiert heute seinen 85. Geburtstag. (Foto: ZVG)

einen mit 25 Pferdestärken umtauschte. Aber auch mit dem neuen Fahrzeug war er nicht gut bedient.

Ein bewegtes Leben

In den 50er-Jahren ersetzte er es durch einen «Hela», mit dem er viele Jahre lang - vom Pflügen bis zur Ernte - die landwirtschaftlichen Arbeiten für seine Kunden ausführte. 1969 kaufte er sich den ersten Lastwagen, einen Henschel. Die Arbeit für die Bauern, von denen immer mehr den Nebenerwerb aufgaben, trat in den Hintergrund. Die Transportfirma Walter Marxer besitzt heute drei Lastwagen und einen Traktor. Mit diesem werden Böschungen gemäht. Noch bis zu einem Alter von über 80 Jahren konn-

te man Walter auf dem Rheindamm beim Mulchen sehen. Mitte der 50er-Jahre baute Walter ein Eigenheim mit einer Lastwagen-Garage am Poliweg, der im Süden von der Landstrasse abzweigt. Damals stand kein einziges Haus in dieser Gegend. Das löste bei vielen Leuten Kopfschütteln aus. Heute steht Walters Haus nicht mehr allein da. Rundherum wurde in den letzten Jahrzehnten intensiv gebaut. Wer kann sich noch erinnern, dass an der Landstrasse südlich des heutigen Kreisels ein einziges Haus stand? Am 16. Februar 1957 heiratete er die Tochter Heidi des Ruggeller Baumeisters Alfons Büchel. Er wurde 1958 Vater von Walter und zehn

Jahre und fünf Tage später von Sybille und Ruth. Diese erwarben sich landesweit einen Namen als erfolgreiche Teilnehmerinnen an vielen Radrennen. Walter ist heute Grossvater von Tanja und Konstantin, die ihm viel bedeuten. Der Jubilar reiste gern. Dafür hatte er allerdings erst nach seiner Pensionierung die nötige Zeit. Bis zum Nordkap führten ihn seine Ausflüge. Reisen ist heute nicht mehr angesagt, aber er erinnert sich gern daran. Walter kann auf ein erfolgreiches Leben als Unternehmer zurückblicken. Er fühlt sich wohl, und dass das so bleibt, das wünscht ihm das «Liechtensteiner Volksblatt», zusammen mit einer herzlichen Gratulation, noch für viele kommende Jahre. (bh)

Menschen in Liechtenstein

Neue Chancen und Erfahrungen

Lehrreich László Dobos ist derzeit Student der Internationalen Sommerakademie für Journalismus und PR. In seiner Freizeit ist er besonders für das Pub-Quiz zu begeistern.

VON JOHANNA WALSER

László Dobos wurde in Ungarn geboren, wuchs dort auf und kam an seinem elften Geburtstag nach Deutschland, wo er bis heute lebt. Vor einem Jahr hat er an der Hochschule für Philosophie in München sein Philosophie-Studium abgeschlossen. Im Zuge des Studiums verbrachte er ausserdem einige Jahre in Irland. Da er immer wieder auf der Suche nach neuen Herausforderungen ist, besucht László Dobos nun die Internationale Sommerakademie für Journalismus und PR an der Universität Liechtenstein. Für ihn ist besonders interessant, wie die Kollegen bzw. die Mitstudenten denken, ob sie ähnliche berufliche Interessen haben, wo sie arbeiten oder arbeiten wollen und wie sie ihre Texte formulieren. «Das Fürstentum Liechtenstein finde ich interessant, denn ausserhalb des Landes bekommt man von Liechtenstein nur sehr wenig mit», so der gebürtige Ungar. «Ausserdem ist es spannend, aus welchen unterschiedlichen Ländern die Mitstudenten kommen.»

In seinem bisherigen beruflichen Leben hat László Dobos schon einiges an Berufserfahrung sammeln dürfen. Bei der «Budapester Zeitung»,



László Dobos will mehr Zeit für seine Partnerin und Freunde haben. (Foto: ZVG)

der «Süddeutschen Zeitung» und bei einem Softwareunternehmen absolvierte er bereits verschiedene Praktika. Ab kommendem Januar 2014 beginnt er eine neue Stelle als Journalist bei der «Augsburger Allgemeine Zeitung». Am Beruf des Journalisten gefällt ihm besonders das Spiel mit der Sprache, und dass er dadurch immer wieder neue Leute kennenlernen kann sowie seine Neugierde ausleben.

Sich selbst besser einschätzen

Durch die Internationale Sommerakademie in Liechtenstein lernt László Dobos, sich selbst besser einzuschätzen, sich auszuprobieren und es findet auch ein ständiger Austausch mit den anderen statt, die im gleichen Umfeld arbeiten, so der Münchner. «Ich hoffe, dass ich durch die Meinungen der Dozenten mehr

Selbstbewusstsein bekomme.» Der Besuch in der Redaktion des «Liechtensteiner Volksblatts» habe ihm sehr gut gefallen. Er habe die kollegiale Atmosphäre untereinander gespürt. Besonders fasziniert habe ihn der Ausblick auf Schaan, den man durch die Fenster des Büros genießen kann. Auf die neue Arbeitsstelle in Augsburg freut er sich schon. «Ich bin schon gespannt, wie die Stelle wird und welche Bereiche mir am besten gefallen werden», erzählt er.

Spass am Pub-Quiz

In seiner Freizeit geht László Dobos gern auf Fahrradtouren, mit seiner Freundin auf Kabarets und nimmt am Pub-Quiz teil. Dies ist eine weitverbreitete britische Tradition. Einmal pro Woche trifft man sich abends in einer Kneipe und spielt zusammen Quiz. In Deutschland

werden Kneipenquiz hauptsächlich in irischen und schottischen Pubs veranstaltet. Nach einem arbeitsreichen Tag kann sich der Journalist am besten mit lustigen Filmen und Büchern sowie Hörspielen entspannen. Manches Mal sieht er sich aber auch gern Science-Fiction-Filme, wie Star Trek an. Sein Interesse an Büchern spezialisiert sich eher auf Sachbücher der Psychologie, Philosophie, Wirtschaft, Politik oder der Geschichte. Romane lese er eigentlich nur von Mark Twain - Autor der bekannten Bücher Tom Sawyer und Huckleberry Finn. Wenn die Zeit es zulässt, besucht László Dobos auch verschiedenste Festivals und Konzerte. Bisher war er schon beim Sziget-Festival in Budapest oder am Chiemsee-Reggae-Sommer-Festival. Für die Zukunft wünscht sich László Dobos einen Job, der Spass macht, Geld bringt und Freizeit übrig lässt sowie mehr Zeit für Freunde und seine Beziehung.

ZUR PERSON

Name: László Dobos
Geburtsdag: 13. Mai 1981
Da bin ich daheim: München
Hobby: Pub-Quiz; Laufen
Das mag ich: Ruhe und Harmonie
Das eher nicht: Intrigen
An Liechtenstein schätze ich: Dass das Land seinen eigenen Weg geht.
Mein Ziel: Job, der Spass macht.
Motto: Lieber übertreiben, als gar nicht erst wagen. Lieber oft blamiert, als nie kapiert